

Parkverbot am Concordia-Tunnel

Verkehrsressort setzt Empfehlung um

Bremen (fea).

Wie kann der Verkehr auf der Schwachhauser Heerstraße stadteinwärts besser fließen? Nach monatelangen Feldversuchen im Auftrag der Verkehrsbehörde hatten Experten herausgefunden, dass es sinnvoll ist, das Parken am Concordia-Tunnel vormittags zu verbieten und somit den Fahrweg durch den Tunnel zu weiten. Verkehrssenator Joachim Lohse (Grüne) setzt die Empfehlung nun um.

Künftig wird das Parken zwischen Hollerallee und Bismarckstraße stadteinwärts werktags von 7 bis um 10 Uhr untersagt. Zudem gibt es ein dauerhaftes absolutes Halteverbot zwischen Richard-Wagner-Straße und Parkstraße. „Das Gutachten hat deutlich gezeigt, dass wir so einen besseren Verkehrsfluss in der morgendlichen Rushhour erzielen, mehr Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger erhalten und trotzdem die Verkehrsmenge im Stadtteil nicht erhöhen“, sagte Lohse. „Da dieses Gutachten im Konsens aller beim Verkehrsentwicklungsplan Beteiligten in Auftrag gegeben worden ist, gehe ich davon aus, dass die empfohlene Neuregelung nun auch breit getragen wird.“

Die Situation am Concordia-Tunnel ist seit vielen Jahren ein Streitthema. Ende 2014 hatte ein Verkehrsplanungsbüro untersucht, welche Auswirkungen das Parken am Tunnel hat. Ergebnis des Gutachtens: Ist das Parken erlaubt, benötigt der Individualverkehr im Durchschnitt etwa 25 Sekunden mehr Zeit für die Durchfahrt auf der knapp 500 Meter langen Strecke (71 statt 47 Sekunden). Zudem verschlechtern parkende Autos die Sicht für Fußgänger und Radfahrer, so die Experten. Vor allem jedoch habe sich gezeigt, dass das Verkehrsaufkommen unabhängig vom Parkverbot praktisch konstant sei.